

**Verfügungen der Behörden.**

**Welsheim. An die Gemeinde-, Stiftungs-, Ortsarmen- und Ortsschulbehörden.** Dieselben werden unter Hinweisung auf §. 16 des Minist.-Erl. betreffend den Vollzug des allgemeinen Sportel-Gesetzes vom 24. März 1881 vom 4. April l. J. Minist.-Amts-Blatt B. 101 ff. behufs Festsetzung der Rechnungsprüfungs-sporteln auf Grund des neuen Tarifs zur Beschlußfassung darüber aufgefordert, ob sie die Festsetzung einer Aversalsumme für je einen Zeitraum von fünf Jahren und zunächst für die pro 1. April 1879 bis 1885 verfallenden Rechnungen wünschen.

Die Beschlüsse sind dem Oberamt längstens bis 30. d. Mts. vorzulegen.  
 Den 5. Juli 1881.

R. Oberamt.  
 Stahl.

**Deutsches Reich.**

**Stuttgart, 4. Juli.** Gestern früh rückte die Feuerwehr, Bataillon II., zur Uebung aus. Zweck der Uebung war, die Wasserleitungen kennen zu lernen, die etwa in Thätigkeit zu treten hätten, wenn die Gewerbeausstellung irgend von Feuergefährdung bedroht werden sollte. Von dem ursprünglichem Programm, weder ein Gebäude noch auch nur den Platz zu betreten, abweichend, wurde die Anlegung einer Leiter zugelassen. Diese Leiter wurde von einem Feuerwehrmann bestiegen. Derselbe ging über das Dach nach der Treppe, die auf das Oberlicht führt, schritt dann über das Dach mit Wellenblech weg und betrat das mit ähnlicher Farbe überzogene Glasdach. Nach dem zweiten Schritte brach der Mann ein. Er blieb jedoch mit den Armen in dem eisernen Rahmen hängen und rettete sich mit eigener Kraft aus der gefährlichen Lage. Als die Uebung zu Ende war, bat er einen Beamten der Ausstellung um Erlaubniß einzutreten: er möchte sehen, wie er sich ausgenommen, als er da, nahezu 100' über dem Boden, in der Höhe gehängt. Das Kathedralglas, etwa 17 Millimeter dick, richtete allerlei Verheerungen (bei Uchtriz und Faist; die kostbaren Vasen, die Sr. Maj. der König gekauft, waren schwer bedroht, aber blieben unverletzt) und einen Schaden von etwa 200 M an. Damit lief ein Unfall, der vielleicht mehr als ein Menschenleben hätte gefährden können, noch ganz leidlich ab. — Um halb 12 Uhr das Frühkonzert von Frau Mayer, Sängerin, und den Herren Fink, Fohmann und Mayer begann. waren bereits 7000 Menschen in die Ausstellung eingetreten. Alle die Fronten der Gallerie waren mit sonntäglich gekleideten Menschen dicht, Kopf an Kopf, besetzt. Leider war es nicht möglich, jene andächtige Stille herzustellen, welche allein einen vollen Genuß der musikalischen Vorträge gestattet. Aber trotzdem gelang es, nicht blos der Klarinette von Mayer und dem Waldhorn von Fohmann, sondern auch der Stimme der Dame, sich Geltung zu verschaffen. Rauschender Beifall folgte den einzelnen Vorträgen. Das Konzert dauerte etwa 1 Stunde. — Am Samstag dauerte die Speisung in der Halle der großen Restauration von

halb 12 Uhr bis halb 4 Uhr; eine Partie folgte auf die andere. Gestern waren 1100 Couverte bestellt, ohne die beiden um 1 Uhr beginnenden Tafeln; die Speisung der Heidenheimer Arbeiterstämme begann schon um 11 Uhr. — Am Samstag wäre wohl der besuchteste Konzerttag gewesen, wenn er nicht gleich vom Sonntag übertroffen worden wäre. Nicht bloß der Restaurationsgarten und die Terrasse, sondern auch der schmale Weg zwischen der Terrasse und der Restauration, der ganze Raum zwischen Palmenhaus und Bazar Bobuda (nach Sonnenuntergang unzweifelhaft die angenehmsten Plätze) und die dazwischen gelegenen Verbindungswege waren vollständig in Anspruch genommen. — Neu ausgestellt in dem Vorbau zur Wagenhalle verschiedene Gartenbaupläne: es ist von großem Interesse zu sehen, wie die Aufgaben: künstlerische Anlage der Wagenburg beim Schützenhaus, der Tafel bei Berg und der Umgebung des Schlosses Solitude zu lösen versucht worden. Einzelne der Lösungen enthalten sehr beachtenswerthe Momente. — Erschienen ist jetzt der Katalog der Gruppe 16, kunstgewerbliche Alterthümer. Derselbe enthält eine kurze historische Einleitung und zerfällt in zwei Hauptabtheilungen: „Vorgeschichtliche, römische und alemannisch-fränkische Zeit,“ und „Gegenstände des Mittelalters und der späteren Zeit.“ Im Ganzen führt der Katalog 933 Nummern auf. — Wie hoch man die Summe der überhaupt an diesem Tage eingetretenen Personen veranschlagen will, mag dahin gestellt bleiben; unter 16,000 Personen hat der Gesamtbesuch wahrscheinlich nicht betragen. — Zum Besuch ist hier anwesend Präsi. Dr. v. Steinbeis. — Heute erschien in der Ausstellung eine Schaar Schweizer, ein Gewerbeverein. — Gestern Nachmittag wurden in der Gewerbehalle einige Taschendiebstähle verübt. 2 verdächtige Individuen wurden daselbst durch den dort diensthabenden Fahnder Seybold festgenommen. Auch in der Kellermirtschaft wurde ein Gast, welcher dort Tischbestecke gestohlen hatte, durch den Fahnder Enderle festgenommen.

— 5. Juli. Das seit längerer Zeit angekündigte Konzert unter wesentlicher Theilnahme des Lieberkranzes hat gestern stattgefunden. Wer einen Platz erobert, sah sofort, wie in der ganzen Umgebung das Terrain bis auf den letzten Quadratfuß in Anspruch genommen wurde. Eine halbe, eine ganze Mark, noch mehr wurde für einen Stuhl geboten. Wer einen Stuhl auch nur auf Sekunden unbesetzt ließ, war versichert, denselben verloren zu sehen. Aus dem Bierkeller, aus dem Garten der Liederhalle wurden Hunderte von Sögen und Tischen herbeigeschleppt. Im Nu waren sie von der harrenden Menge verschlungen. Wie viel waren Menschen anwesend? Vor 6 Uhren waren bereits 9000 Zahlende eingetreten, von 6 Uhr an wurden noch 800 Billete abgegeben. Wie viel waren von den 15,000 Abonnenten erschienen? Endlich war es soweit, daß auch Tische und Stühle keinen Nutzen mehr brachten: es fehlte der Raum, dieselben aufzustellen. Vom Musikpavillon und seiner Umgebung bis zum Bazar Bobuda war jeder Zoll Platz in Anspruch genommen. Möge die großstädtische Luft, die jetzt durch diese Räume weht, auch diese echt kleinstädtische Reminiscenz, eine Uebung, unerhört in jeder anderen größeren Stadt, wegsegen! Doch, es ist Zeit, an die musikalischen



Genüsse zu gehen. Carl hatte wieder viele schöne Sachen. Die 2. Abtheilung des Konzerts nahmen die Vorträge des Liederkranzes ein. Es waren schöne, markige Chöre, welche unter Speidel's Leitung zu vollendeter Durchführung kamen, Theilweise wurden die Chöre, wie gleich der Erste, Speidel's Heil dir mein Vaterland, von der Carl'schen Kapelle begleitet. Der Beifall war so stürmisch, daß manche Nummer wiederholt werden mußte. Nach dem letzten programmgemäßen Gesangsvortrag nahm der Vorstand des Liederkranzes, Vostrath Gieß, Veranlassung, seinen herzlichsten Dank auszusprechen für den zahlreichen Besuch und die Anerkennung, welche der Liederkranz wieder finden dürfte, und erinnerte noch einmal daran, was der Zweck seines Auftretens gewesen, nämlich armen kranken Kindern auf den Ferienkolonien zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit zu verhelfen. Nachdem der Vorstand geendet, ergriff ein Fremder aus der Mitte der Zuhörer, kurzgefaßt, die augenblickliche Ruhe und brachte ein Hoch aus auf den Liederkranz und die ganze Schwabenschaft, welches vieltausendstimmigen Wiederhall fand. Mit einem schwäbischen Volklied schlossen die Sänger. Als der Liederkranz seine Vorträge geendet, kam in der 3. Abtheilung wieder Carl's Kapelle an die Reihe. Am Sonntag widmete ein Großindustrieller aus Pernambuco aus Brasilien, nahe dem Aequator, Herr W., den ganzen Tag der Ausstellung. Nachdem er verschiedene Einkäufe gemacht hatte, verfolgte er mit ganz besonderer Vorliebe das Orgelspiel des Hrn. Attinger auf den 3 größeren Orgeln (von Walcker, Schäfer und Goll.) Schließlich bestellte er beim später dazugelommenen Chef der Firma Walcker in Ludwigsburg eine Orgel von 24 Registern für seine Heimat in Südamerika.

— Am 1. Juli wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Welzheim dem dritten Schullehrer Megerlin dafelbst übertragen.

— 5. Juli. Ihre Majestät die Königin haben sich heute zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben.

— 5. Juli. Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Friedrich von Württemberg sind nach glücklich vollendeter Kur am Samstag den 1. d. M. von Marienbad hieher zurückgekehrt und heute zu längerem Aufenthalt auf der Villa Seefeld bei Hirschbach wieder von hier abgereist.

**Obersontheim, 3. Juli.** Freitag Nachmittag ist das Spielen einiger Kinder mit Bündhölzchen mitten auf einer Wiese bei Weiler im Fischachthale ein geladener Heuwagen zum größten Theil verbrannt.

**Vor der Jagst, 4. Juli.** Seine Durchlaucht Fürst Hermann von Hohenlohe-Langenburg begibt sich heute Nachmittag mit hoher Gemahlin und Gefolge nach Stuttgart.

**Stülingen, 4. Juli.** Gestern Abend stürzte der Arbeiter Bouc auf dem Brühl von dem zwischen Mettingen und Brühl befindlichen Steg in den Neckar und zerschmetterte sich an den zum Schutz der Pfeiler aufgehäuften Steinen den Schädel, so daß der Tod alsbald erfolgte.

**Waiblingen a. G., 4. Juli.** Am gestrigen Sonntag Mittag wurde in einem See bei den Weinbergen in der sog. Wolfshalde die Leiche einer armen Wittwe gefunden, welche schon seit einiger Zeit geistig gestört, dort den Tod gesucht hatte.

**Diberach, 4. Juli.** Stadtschultheißenwahl. Stimmberechtigt 1336. Abgestimmt 1060. Amisnotar Nicolai 642, Stadtpfleger Weith 395, Napp hier 280.

**Weinsberg, 5. Juli.** Die mit großer Stimmenmehrheit erfolgte Wahl unseres bisherigen Landtagsabgeordneten Nicolai zum Stadtschultheißen in Diberach hat dessen zahlreiche Freunde mit aufrichtiger Freude erfüllt.

**Schorndorf, 5. Juli.** Der Schaden, welchen die Weinberg- und Felderzeugnisse der Markung Michelberg in Folge eines in der Nacht vom 22./23. v. M. ausgebrochenen heftigen Hagelwetters erlitten haben, beziffert sich nach dem übereinstimmenden Urtheil von Sachverständigen auf mindestens 120,000 M. Dasselbe wird um so lebhafter empfunden, als ein namhafter Theil der Gemeindeglieder theils arm, theils minder bemittelt ist und auch nicht ein Grundbesitzer gegen den erlittenen Verlust versichert war.

**Mergentheim, 2. Juli.** Der hochwürdigste Herr Bischof v. Desele wird Ende dieser und Anfangs der nächsten Woche in Igersheim, Deubach und hier Altarweihen und

Firmungen vornehmen. — In Lindflur sind vorgestern mehrere Häuser und Scheunen abgebrannt.

**Gmünd, 2. Juli.** Auf eine eigenthümliche, schaudervolle Weise verlor gestern Engewirth W e h e n m a i e r sein Leben. Wie man sich erzählt, wollte derselbe nach einem Marder schießen, kletterte zu diesem Zwecke an einer Holzbeige hinauf, wobei das Gewehr losging und ihm die volle Ladung in den Körper drang. Gegen Abend erlag der noch junge kräftige Mann seiner schweren Verwundung.

**Gmünd, 3. Juli.** Die verbündeten kaufmännischen Vereine Württembergs hielten heute unter der Leitung ihres Vorsitzenden, des Herrn C. Teuffel (Stuttgart), den diesjährigen Verbandstag. Unter den Anwesenden bemerkten wir Herrn Kommerzienrath Erhard, welcher mit warmen Worten auf die Nützlichkeit einer solchen Vereinigung hinwies und das geschlossene Zusammenhalten der jungen Kaufleute befürwortete. Hoffen wir, daß der heutige Tag nicht ohne Wirkung bleiben; die Verathungen gute Früchte tragen und Gmünd bald in der Reihe der kaufmännischen Vereine Württembergs erscheinen möge.

**Gmünd, 4. Juli.** In der hiesigen Kaserne erschoss sich heute früh 3 Uhr ein Füsilier der zwölften Kompagnie. Motive der That unbekannt.

**Berlin, 3. Juli.** Auf die Nachricht von der Wegführung des deutschen Staatsangehörigen Forstmeister Veruges durch eine Räuberbande, die in Ostrumelien ihr Wesen treibt, sind Seitens des auswärtigen Amtes sofort Ermittlungen angestellt, sowie Schritte behufs Befreiung des Gefangenen eingeleitet worden. Wie der genannten Behörde heute aus Konstantinopel gemeldet wird, soll Veruges bereits wieder in Freiheit gesetzt sein und sich in Bellona befinden.

**Berlin, 4. Juli.** Die Kaiserin soll darauf bestehen, daß der Kaiser und die Großherzogin von Baden am Mittwoch nach Mainau reisen.

**Berlin, 5. Juli.** Die Kronprinzessin Viktoria mit Kindern ist heute früh 8 Uhr 10 Minuten nach London abgereist und trifft Nachmittags 5 Uhr mit dem Kronprinzen in Oberhausen zusammen.

**Emm, 3. Juli.** An dem gestrigen Diner bei dem Kaiser nahmen die Generale v. Schlotheim und v. Rauch, sowie der Botschafter Graf Häffeld Theil. Heute machte der Kaiser die gewohnte Brunnenpromenade und begab sich sodann zur Kirche. — Der Kronprinz kehrte gestern Abend um 7 Uhr aus Coblenz zurück und fuhr heute wiederum zum Besuche der Kaiserin nach Coblenz.

**Karlsruhe, 4. Juli.** Obwohl das Befinden der Kaiserin günstig, ist die Großherzogin heute Nacht wieder nach Koblenz abgereist.

**Dresden, 5. Juli.** Die Prinzessin Georg ist heute Morgen vom Pferde gestürzt und hat die linke Ellenbogenknoche gebrochen.

**Coblenz, 5. Juli.** Ein Bulletin sagt: Die Besserung in dem Befinden der Kaiserin schreitet auch heute in erfreulicher Weise fort.

**Sonau, 5. Juli.** In der letzten Nacht wurde in dem 1 1/2 Stunden von hier entfernten Niederrodenbach eine schwere Bluthat verübt. Die Frau des Wirthes Schauf ist erschlagen und der Mann so verletzt worden, daß er bewußtlos darniederliegt. Ein in demselben Zimmer schlafender Knabe, der sich in seiner Angst still hielt, hat die That und die ihr folgende Ausraubung (der Wirth hatte an dem Tag eine größere Geldsumme aus Viehhändeln eingenommen) mitangesehen und nach der Flucht des Raubmörders, den er nur im Allgemeinen beschreiben kann, Alarm geschlagen. In der Nähe des Hauses, das dicht vor dem Thor, auf dem Wege zur Haltestation der Eisenbahn liegt, fand man auf der Treppe ein fremdes, blutbeflecktes Beil und ein Paar Schuhe.

## Ausland.

**Konstantinopel, 3. Juli.** Server Pascha und Conduriotis haben gestern die türkisch-griechische Convention definitiv unterzeichnet. — Die Mutter des ermordeten Sultans Abdul Aziz hat ein Schreiben an den Sultan gerichtet, in welchem sie demselben ihren Dank ausspricht, daß er ihren Sohn gerächt und den Namen Osman von dem Verdachte des Selbstmordes rein gewaschen habe. — Die Pforte hat



auf Verlangen des österreichischen Botschafters Calice eingewilligt, daß den österreichisch-ungarischen Besitzern türkischer Schuld-Titres dieselben Bedingungen gewährt werden, wie den englischen und französischen.

**Konstantinopel**, 4. Juli. Wie verlautet, würden sämtliche lezthin ausgesprochenen Todesstrafen in immerwährende Verbannung nach Laize (Arabien) umgewandelt werden.

**Prag**, 4. Juli. Das Unterrichts-Ministerium richtete an den akademischen Senat ein Schreiben, worin der Antrag auf frühere Schließung der Vorlesungen genehmigt und der Senat zugleich aufgefordert wird, die bereits eingeleitete Disziplinar-Untersuchung nachdrücklichst und schleunigst durchzuführen und unverweilt darüber zu berichten.

**Wien**, 5. Juli. Die gestrige Versammlung deutsch-österreichischer Reichstags-Abgeordneten nahm einstimmig eine Resolution an, welche deren Entrüstung über die jüngsten Vorgänge zu Prag ausdrückt und den großen Gegensatz zwischen den Prager Zuständen und den Verhältnissen anderer Kronländer constatirt, wo Slaven und Deutsche friedlich nebeneinander leben.

**Paris**, 4. Juli. Sämtliche Journale brandmarken das Attentat auf den Präsidenten Garfield.

**Rom**, 4. Juli. Der Kriegsminister hat die Soldaten des Beurlaubtenstandes der Infanterie und Artillerie aus der Classe 1852 zu den Manövern einberufen. — In Venedig wurden 10 der bei den Tumulten gegen die Franzosen Beteiligten gerichtlich freigesprochen: nur drei wurden verurtheilt. In Cagliari wurden Alle freigesprochen.

**Athen**, 2. Juli. Der türkische Commissär für die Uebergabe des abzutretenden Gebietes wird morgen in Arta erwartet. Die Uebergabe soll dann sofort beginnen. General Souz ist zum Oberkommandirenden der Occupationsarmee ernannt worden.

**Athen**, 3. Juli. Die Uebergabe der an Griechenland abzutretenden türkischen Gebietstheile hat nunmehr begonnen. Die türkische Garnison in Punta hat auf Anordnung der internationalen Commission Punta geräumt, worauf eine Abtheilung griechischer Truppen die desarmirte Festung besetzte. Nach der Uebergabe von Punta ersuchte die Commission den Oberbefehlshaber der griechischen Occupationsarmee sich bereit zu halten, um Arta sofort nach erhaltener Benachrichtigung besetzen zu können. Die griechische Regierung hat auf die bezügliche Meldung des Generals sofort die nöthigen Instruktionen abgeschickt.

**Rom**, 5. Juli. Die „Aurora“ veröffentlicht eine päpstliche Encyclica vom 29. Juni. In dieser heißt es: Die Lehren Christi sind besonders geeignet, die Gehorchenden wie die Befehlenden in Schranken zu halten und die Uebereinstimmung des Willens zwischen denselben hervorzubringen, aus der die öffentliche Ruhe hervorgeht. Die politische Autorität kommt von Gott; keinerlei Regierungsform widerstreitet der katholischen Kirche. Die Enciclica entwickelt dann aus diesen Grundsätzen die Pflichten der Regierenden wie der Untergebenen und führt zahlreiche Belege aus den heiligen Schriftstellern für diese Sätze an. Sie betont namentlich: die Welt verdanke der Kirche die beste Kenntniß dieser Pflichten und ermahnt die Bischöfe, dieselbe allen Menschen einzuprägen.

**Belgrad**, 3. Juli. Der Fürst that heute in Gegenwart der Würdenträger, des diplomatischen Corps und einer großen Volksmenge den ersten Spatenstich zu dem Bau der Eisenbahn Belgrad-Nisch Branja.

**London**, 2. Juli. Die Königin empfing gestern im Windsorparks den von der Westküste Afrika's eingetroffenen Capitän Barrow, welcher der Monarchin die ihr von dem König von Aschanti zum Geschenk gemachte goldene Art überreichte. — Die Königin wird, nachdem sie am 9. d. im Windsor Park große Heerschau über etwa 150,000 Freiwillige gehalten, für einige Wochen in Osborne auf der Insel Wight Aufenthalt nehmen und sich Ende August nach Balmoral begeben.

**Sofia**, 2. Juli. Gleichzeitig mit dem fürstlichen Forstmeister Berges ist auch dessen Sekretär Binder, ein Destrreicher, von Räubern weggeführt worden. 30 bulgarische Räuber überfielen das Forsthaus, drohten der Dienerschaft mit Erschießen; sie gestatteten endlich dem Forstmeister

Berges sein Pferd zu besteigen, schlepten ihn aber dann als Gefangenen ins Gebirge.

**Zürich**, 1. Juli. Von allen Seiten treffen Hiobsposten ein von Blitzschäden und Gewitterschaden. Aus Anlaß eines Blitzschlags brannte das Dorf Fërable im Walliser Bezirk Matinerz, auf dem Gipfel eines steilen Berges gelegen, mit allen 292 Häusern nieder. Nur die Grundmauern der Kirche stehen noch.

**Washington**, 4. Juli. Abends. Bulletin von 7<sup>1/2</sup> Uhr: Garfield fühlt sich nicht mehr so wohl, klagt weniger über die Füße, dagegen trat neuerdings Blähsucht ein, Puls 169, Temperatur 109<sup>1/10</sup>, Respiration 24. — Abends 10 Uhr. Der Präsident zeigt leichte Symptome der Besserung. Während der letzten 2 Stunden kein Erbrechen. Während dieser Zeit hatte der Puls 124 Schläge in der Minute, der Athem 24 Züge; die Temperatur war 101 Grad Fahrenheit; etwa 30 Grad R.

**Washington**, 4. Juli. Ein Bulletin von heute Nacht 1 Uhr sagt: Da der Präsident der Ruhe bedarf, beschlossen die Aerzte vor sieben Uhr Morgens keine Untersuchung der Wunde vorzunehmen.

**Washington**, 5. Juli. Der Staatssekretär Blaine richtete gestern Abend ein Schreiben an die amerikanischen Zeitungen, worin er sie ersucht, dem Publikum den Dank des Präsidenten Garfield und seiner Gemahlin mitzutheilen für die vielen Beweise des Beileids, deren Zahl zu groß, als daß eine einzelne Beantwortung möglich sei.

### Kleine Mittheilungen.

— Auf einer Amtsstube in Darmstadt hat die Frau eines hiesigen kleinen Angestellten auf Grund ihres bürgerlichen Ruins unter Thränen folgende Angaben gemacht: Vor mehreren Jahren habe ihr Mann in momentaner Verlegenheit ein Anlehen von 100 fl. bei einem „stillen“ Geldleiher gemacht. Davon habe sie monatlich 15 Mark Zinsen unter der Bezeichnung „Provision“ entrichten müssen. Capitalabtragung sei ihr durch das Hinzutreten anderer Unglücksfälle nicht möglich gewesen, und so habe sie bis jetzt zusammen etwa 600 M. Provision bezahlt. Nun habe der Darleher mit dem Eintritt der Wuchererseite Darmstadt verlassen, aber nicht ohne vorher seinen Wechsel über 100 fl. einem würdigen Nachfolger cedirt zu haben, der als „Kettner“ hier lebend das Erpressungshandwerk fortsetzte und der Familie Alles, was niet- und nagellos war, verkaufen ließ. Die Familie hat ihre Schuld von 100 fl. immer noch auf dem Rücken.

### R ä t h s e l.

Mit Zähneklappern kommt heran  
Von Witternacht ein fester Mann.  
Hat der sein Haupt erst abgethan,  
Dann frißt er ohne Jung' und Zahn.  
Erweicht das zweite Vorgespann,  
So steckt's zuerst die Lampe an.  
Wenn auch das dritte dann entrann,  
Kommt Wort und Red' in Aht und Bann.  
Sag' an, wer ist der feste Mann?  
Und wer der Fresser ohne Zahn?  
Wer steckt die größte Lampe an?  
Wer thut die Zunge in den Bann?  
Heran, heran, wer rathen kann!

### B e s e f r u c h t.

Ein Jeder ist nur, was er leistet;  
Drum leiste Jeder, was er ist.

Auflösung des Räthfels in Nr. 102:  
Trauring — traurig.

Auf das III. Quartal 1881 des „Boten vom Wolfbeimer Wald“ können noch fortwährend Bestellungen bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.



**Bekanntmachungen.**

Oberamtsstadt **Welzheim.**

**Bekanntmachung an Erbschaftsgläubiger und Gläubiger-Aufruf.**

Nach dem am 29. Juni dieses auf Ableben der Ehefrau des August Steinle, Schreiner hier, Christine geb. Scheuerle, gefertigten Verlassenschafts-Inventar besteht das Activermögen in:

Liegenschaft . . . . .	2,400 M. — S.	
Fahrniß incl. der Kompetenz des Wittwers . . . . .	1,086 M. 30 S.	
Forderungen . . . . .	0.	
zuf. . . . .		2,586 M. 30 S.

Hierauf haften:

a.) Realschulden . . . . .	2,040 M. 14 S.	
b.) unversicherte Schulden . . . . .	991 M. 86 S.	
c.) Weibbringens-Anspruch der Kinder d. Erblasserin, welche die weiblichen Freiheiten an- gerufen haben . . . . .	1,513 M. 31 S.	
zuf. . . . .		4,545 M. 31 S.

Es liegt somit eine Ueberschuldung vor von . . . . . 1,959 M. 1 S.

Der Wittwer und die Pfleger der Kinder haben die Erbschaft ausgeschlagen. Hieron werden die Gläubiger unter dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß wenn sie nicht binnen der Frist von

**zwei Wochen**

Antrag auf Konkurs-Eröffnung stellen, das Massevermögen veräußert und der Erlös gemäß den Bestimmungen der Konkursordnung durch die Theilungsbehörde vertheilt würde.

Die sämtlichen Gläubiger der zc. Steinle'schen Eheleute werden zugleich aufgefordert, ihre Ansprüche binnen zwei Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen und zu erweisen, widrigenfalls sie bei dem Auseinandersetzungsverfahren nur insoweit berücksichtigt werden, als ihre Ansprüche actenbekannt sind, und den unangemeldeteten Gläubigern nur nur das gesetzl. Absonderungsrecht vorbehalten bleibe, Am 2. Juli 1881.

Namens der Theilungsbehörde:  
K. Gerichts-Notariat Welzheim.  
Feitler.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

**Die Wacht am Rhein.**

**Eine neue deutsche Zeitung.**

Mit dem Schwerte steht Germania am Rheine ihr geliebtes Vaterland überschauend; des Volkes Wohl ist es, was ihr am Herzen liegt. Ihr Motto lautet: „An's Vaterland an's theure schließ Dich an Das halte fest mit Deinem ganzen Herzen.“ „Die Wacht am Rhein“ wandert, frei von jeder Abhängigkeit in allen deutschen Sauen das Banner für wahres Deutchthum entfaltend und ermahnend dem innern und äußern Feinde gewappnet gegenüber zu stehen; sie ist eine Deutsche Zeitung.

„Die Wacht am Rhein“ enthält: Was die Wacht am Rhein von der Weltlage zu berichten hat — Wochenschau der Wacht am Rhein — Vom deutschen Rhein — Aus der weiten Welt — Kleine Chronik — Gewerbe und Erfindungen — Volkswirtschaftliches — Sprechsaal.

Inhalt des Feuilletons in der ersten Nummer: „Des Pfarrers Töchterlein“, eine liebliche reizvolle Novelle — Humoristisches — Poesie — Räthsel.

„Die Wacht am Rhein“ erscheint jeden Sonntag und kostet bei allen Postanstalten **nur Eine Mark** incl. Provision. Inserate finden weite Verbreitung. Die Zeile berechnen wir mit 25 Pf.

Die Expedition der Wacht am Rhein.

Dierdorf, Regsbl. Coblenz, im Juni 1881.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

Hedigirt, gedruckt und verlegt von Chr. L. Unterzuber in Welzheim.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

Abonnementspreis nur 1 Mark.

Revier **Göppingen.**

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 13. Juli Vormittags 8 Uhr in der Krone in Wäschbeuren aus dem Staatswald Delmühle und vom Scheidholz im Frauenholz, Säberhölzle und Gairen:  
80 Stk. Nadelholz-Langholz mit 51 Fm. I., 32 Fm. II., 23 Fm. III., 7 Fm. IV. Kl.,  
47 Stk. Nadelholz-Sägholz mit 20 Fm. I., 27 Fm. II. und 4 Fm. III. Kl.  
Am.: 48 Nadelholz-Schr., 55 dto. Prgl., 153 dto. Anbruch und 21 Tannenrinde.

**Unübertrefflich b. Husten**  
Brustleiden, Heiserkeit, Asthma, Keuchhusten, Brustschmerzen ist seit 27 Jahren Mayer's Brust-Syrup, echt bei **H. Hohly in Welzheim.**

**337**

der beliebtesten, klassischen Lieder, Opern = Arien, Volkslieder mit Noten für Gesang und Pianoforte u. vollständigem

Text, in prachtvollem Einband, sowie 50 der schönsten Tänze und Märsche von Strauß in Album-Format, alle diese 387 Musikpiecen versendet für 7 M. 50 S. R. Jacobs Buchhandlung, Magdeburg.

Alle Unreinigkeiten des Teints, Sommerprossen Hautausschläge, Rötze des Gesichts, Mitesser etc. werden sicher beseitigt durch die **ächste Schrader'sche Pilonaise.** Diese selbst erfrischt die Haut und verschönert den Teint. Per Flac. 2 M. Apotheker Karl Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Um ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, zur Erzielung eines **ächste Schrader'sche Colma.** Per Flac. 2 M. Apoth. K. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. kräftigen Haar- und Bartwuchses u. gegen das Ausfallen der Haare ist das beste Mittel.

**Welzheim.**

Einen stark 1/2 Jahr alten schönen

**Melzgerhund**

hat zu verkaufen

Waldhornwirth Fritz.

**Nach Hilfe Suchend,**

durchfliegt mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen? Diese oder jene Anzeige inzuholen durch ihre Größe; er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Anzeige“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe wählen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entfallen also dem Besteller weitere Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.